



Protestantische Kirchengemeinde Hambach

www.pauluskirche-hambach.de

INFORMATIONEN | THEMEN | TERMINE

PAULUSBOTE

Nr.2 (189) 45. Jahrgang | März 2026 - Mai 2026



*Unverzichtbar, aber immer schwerer zu besetzen:
Ehrenamt in der Kirche*

Liebe Gemeinde,

was wäre unsere Paulusgemeinde ohne all die „stillen Helden hinter den Kulissen“? An so vielen Stellen engagieren sich Menschen ehrenamtlich für unsere Gemeinschaft mit Herz, Kraft und Tat – sei es im Besuchskreis, in der Bücherei, in der Kinderkirche, dem Senioren- oder Frauenkreis, im Presbyterium, als KuchenbäckerIn, MusikerIn, GemeindebriefaufsteilerIn, AltarschmückerIn, FundraisingverkäuferIn, GärtnerIn - um nur eine Auswahl zu nennen. Oft wirken sie ohne viel Aufhebens und ganz selbstverständlich im Hintergrund. Dabei ist ehrenamtliche Arbeit nicht nur der Kern unserer Gemeinde, sondern auch Ausdruck gelebter Solidarität. Ehrenamt bedeutet dabei nicht nur, anderen zu helfen, sondern auch, persönlich zu wachsen und Sinn zu finden.

In dieser Ausgabe möchten wir an diesen wertvollen Schatz erinnern und laden Sie herzlich ein, sich ebenfalls ins Ehrenamt zu stürzen. Denn: Jede helfende Hand zählt, und zusammen können wir die Welt ein Stück besser machen!

Ihr ehrenamtliches Redaktionsteam

Bettina Ebbinghaus-Hoffmann und Ina Balke

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Pfarrers Eck	3
Ehrenamt Kirche	4
Kirchenwahlen 2026	5
Klimafasten	6
LUV Glaubenskurs	7
Interview E.-M. Wagner-Ehrhart	7
Verabschiedung Diakon	10
Danke Gerd Rieger	11
Geburtstage	14
Gründonnerstag	15
Konfirfreizeit	17
PräparandInnen	17
Pauluskindergarten	18
Sternsingeraktion 2026	19
Bericht aus dem Presbyterium	20
Kinderseite	21
Freud und Leid	22
Kinderkirche	22
Grüner Gockel / Bücherei	23
Gottesdienste	24
Pinnwand	25
Termine	26
Was bei uns läuft	27
Adressen	27

Telefonseelsorge

 per Telefon 0800 1110111
online.telefonseelsorge.de



Kinder- und Jugendtelefon
116111
 NummergegenKummer

Elterntelefon
0800 1110550
 NummergegenKummer

Jugendliche beraten (samstags 14-20Uhr)
Jugendliche

Online-Beratung
www.nummergegenkummer.de

Beratung bei Web-Sorgen

freecall unterstützt durch die Deutsche Telekom

Hier erhalten Sie professionelle Hilfe dank Ehrenamt!

Liebe Neuzugezogene
 in Hambach und auf der Hambacher Höhe,
 wir begrüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen,
 dass Sie sich schnell hier einleben.
 Pfarrer Oliver Jaehn, das Presbyterium und die
 ganze Gemeinde freuen sich, Sie kennenzulernen!

Die **Hoffnung** haben wir als einen **sicheren** und **festen** **Anker** unsrer **Seele**. «

HEBRÄER 6,19

Monatsspruch MAI 2026

Liebe Leserinnen und Leser!

Zugegeben: ich habe von Schifffahrt wenig Ahnung. Aber das Bild vom Anker leuchtet mir ein: Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Wenn das Schiff „vor Anker geht“, heißt das, dass es im Hafen oder auf See an einer bestimmten Stelle bleiben möchte. Der Anker, der am Boden einen festen Grund findet, sorgt dafür, dass das Schiff nicht weggetrieben wird. Er gibt Sicherheit, auch wenn Sturm und Wellen aufkommen.

Wie aber passt das mit der Hoffnung zusammen? Die Hoffnung will ja gerade nicht fest irgendwo bleiben, sondern richtet sich auf eine Zukunft, die wir jetzt noch nicht sehen, die wir auch nicht in Händen halten können. Die Hoffnung riskiert etwas, will nicht an einem Ort feststehen, sondern hat ein Ziel vor Augen.

Insofern ist es eine merkwürdige Kombination, die in dem Spruch aus dem Hebräerbrief angelegt ist: „Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.“

Andererseits: Ist es nicht gerade die Stärke unseres Glaubens, dass sich dies verbindet: Einen sicheren Platz zu haben in den Stürmen unserer Zeit und gleichzeitig nicht stehen zu bleiben, sich nicht lähmen zu lassen, sondern hoffnungsvoll vorauszuschauen in Gottes Zukunft?



Mir kommt ein Bild in den Sinn, das manche vielleicht von Anhängern oder Tattoos kennen: Anker und Kreuz sind da zusammengefügt. Das Kreuz steht für die Hoffnung auf die Kraft Jesu Christi, der den Tod überwunden hat. Der Anker steht für den Glauben und das Vertrauen auf Gott, der uns Halt im Leben gibt. Man kann

gar nicht sagen, wo das eine aufhört und das andere anfängt. Sie hängen zusammen, gehen ineinander über. Und zusammengehalten werden sie durch ein Herz als Zeichen der Liebe Gottes, mit der wir leben dürfen.

Nun sehe ich mich unterwegs durch „die Stürme des Lebens“. Ich sehe unsere Kirchengemeinde und die Veränderungsprozesse, mit denen wir uns beschäftigen müssen. Ich sehe unser Land, wo manche sich mit ihren Zukunftssorgen gepaart mit Angst vor Freiheit und Buntheit gegen die Demokratie wenden. Ich sehe unsere Welt, wo Freiheit, Frieden und Völkerrecht mit Füßen getreten werden und die Klimakrise weiter voranschreitet.

Wie wichtig ist es da, dass wir als Kirchengemeinde mit all unserer Vielfalt und all den Gaben, die uns mitgegeben sind, wirksame Zeichen der Hoffnung geben können. Es ist ja ein altes Bild: Die Kirche als Schiff durch die Zeit. Und alle, die sich hier auf diesem Schiff einbringen, lassen etwas von Hoffnung, von Glauben und Liebe spürbar werden: Menschen beten füreinander, geben Trost und Mut weiter. Sie helfen einander und richten sich auf. Menschen feiern miteinander und gestalten Gemeinschaft, zu der alle eingeladen sind. Nicht alles ist perfekt, wir lernen von- und miteinander, aber vor allem: Wir sind mit Glauben, Liebe und Hoffnung unterwegs - darauf kommt es an. Das macht mir Mut!

Und vielleicht ist das Thema dieses Paulusboten für Sie auch ein Anreiz, zu überlegen, wie Sie mit auf diesem Schiff der Gemeinde unterwegs sein können.

Ich wünsche uns, dass wir in allen Stürmen dieser Zeit die Kraft der Hoffnung spüren und weitergeben können!

Ihr

Oliver Jaehn, Pf.



Freiwilliges Engagement in der Gemeinde

Das Ehrenamt in der Kirche ist praktizierte Gemeindearbeit. Ob im Gottesdienst, ob bei der Jugendarbeit oder beim Besuchsdienst: Christliche ehrenamtliche Tätigkeit ist vielfältig und Ausdruck einer lebendigen Gemeinde. Die Kirchenarbeit ist nicht nur Resultat des Glaubens, sondern umfasst ebenso organisatorische Aufgaben. Wie Sie sich einbringen können und was Sie zum Ehrenamt in der Kirche wissen sollten...

Kirchenarbeit: Welche Art von Ehrenamt gibt es?

Beim Ehrenamt in der Kirche denken einige vielleicht vorrangig an Seelsorge für Menschen in Krisensituationen. Diese Tätigkeit zählt definitiv auch dazu, aber daneben gibt es eine Fülle an Ehrenämtern. Diese sind zum Teil in eigenen Vereinen organisiert, kooperieren aber eng mit den Kirchen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass mit der Kirche eine feste Institution vor Ort mit diversen Räumlichkeiten gegeben ist. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Tätigkeiten vor:

Ehrenamt Gottesdienst

Im Gottesdienst ist das Ehrenamt in der Kirche tatsächlich eng mit dem Glauben verknüpft, wenn Sie an der inhaltlichen Gestaltung mitwirken. Und das ist beispielsweise als Lektor oder Prädikant möglich. Das sind Laienprediger (so die alte Bezeichnung), die eigenverantwortlich den Gottesdienst in der evangelischen Kirche gestalten und leiten. Prädikanten dürfen im Gottesdienst auch Taufen oder das Abendmahl durchführen. Für dieses Ehrenamt müssen sich Interessenten durch eine nebenberufliche Ausbildung qualifizieren.

Um Spiritualität geht es auch bei Andachten, in denen sich Ehrenamtler einem bestimmten Thema widmen. Das sind

gewissermaßen „kleine Gottesdienste“.

Daneben gibt es ehrenamtliche Tätigkeiten rund um den Gottesdienst, die kein theologisches Wissen benötigen. Dazu gehört beispielsweise die musikalische Gestaltung durch Orchester und Chor, aber auch organisatorische Aufgaben wie Kollekte einsammeln, Gesangbücher auslegen oder den Altar schmücken.

Ehrenamt in der Jugendarbeit

In der Jugendarbeit arbeiten Hauptamtliche (meist pädagogische Kräfte) und Ehrenamtliche meist Seite an Seite. Dazu zählt beispielsweise der Kindergottesdienst. Hier geht es darum, Glaubensinhalte fröhlich zu vermitteln. Ferner kann Jugendarbeit für die Kleineren in Bastel-, Kreativ- und Spielangeboten bestehen.

Ebenso sind Jugendfreizeiten, Jugendzentren, diverse Projekte und Leitungsfunktionen in der Jugendarbeit denkbar. Um ein Ehrenamt in der Jugendarbeit übernehmen zu können, benötigen die Jugendleiter den bundesweit einheitlichen Ausweis 'Juleica'. Üblicherweise übernehmen Jugendliche und junge Erwachsene diese Aufgaben.

Ehrenamt Gemeinde

Daneben gibt es zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten, die nicht unbedingt in der Kirche, aber in der Gemeinde ausgeübt werden. Was allen Ehrenämtern im Bereich der Diakonie gemeinsam ist: Hier sind Lebenserfahrung und Empathie besonders wichtig, da sich die Menschen in Krisensituationen befinden. Dies können Sie z.B. in den Bereichen Krankenhaus, Seelsorge, Hospiz, Flüchtlingshilfe, Tafel oder Bahnhofsmmission einbringen.

Ehrenamt in Organisation, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeindemitglieder wählen den Kirchenvorstand (= das Presbyterium). Dieser ist beispielsweise für die Gebäudeverwal-



tung und -erhaltung zuständig. Hauptaufgabe des Presbyteriums ist es, die Gemeinde nach außen zu vertreten und das Gemeindeleben zu fördern. Daneben zählen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit zu möglichen ehrenamtlichen Aufgaben. Ehrenamtler werben fürs Ehrenamt in der Kirche, machen aber auch Stiftungen und Sponsoren auf sich beziehungsweise bestimmte Projekte aufmerksam.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Außendarstellung der jeweiligen Kirche. Hier können sich Ehrenamtliche als Webdesigner bei der Internetpräsenz ausstoben, journalistisches Talent im Gemeindebrief verwirklichen oder die Schaukästen mit Aushängen gestalten.

Ehrenamt im Alltag und bei Festen

Ehrenamtliches Engagement in der Kirche kann aber auch ganz anders aussehen: Irgendjemand muss sich um die Räume und Gebäude kümmern. Handwerkliche Fähigkeiten, Dekoration und Reinigung sind gern gesehen. Selbst die Pflege der Außenanlagen zählt dazu. Helfende Hände braucht es auch bei Sommerfesten und ähnlichen Großveranstaltungen. Nicht selten werden diese veranstaltet, um Spenden für wohltätige Zwecke zu sammeln. Typische Arbeiten: Kuchen und Waffeln backen, Getränke ausgeben, Kassieren. Logistische Fähigkeiten und Kraft braucht es zudem für den Auf- und Abbau von Zelten, Theken, Tischen und Stühlen.

nach Silke Mai

<https://herbstlust.de/ehrenamt-kirche/>



Kirchenwahlen 29.11.2026

Presbyterium? Klingt nach Sitzungen und Filterkaffee. In Wirklichkeit ist es viel mehr:

- ✓ *Herzensprojekte starten*
- ✓ *Ideen einbringen*
- ✓ *Verantwortung übernehmen*

Presbyter*innen gestalten aktiv ihre Gemeinde – ob technisch, sozial, nachhaltig oder gemeinschaftlich.

Presbyterien sind das Herzstück jeder Gemeinde. Sie entscheiden mit über Gottesdienste, Finanzen, Gebäude, Personal und das Gemeindeleben vor Ort.

Du überlegst zu kandidieren?

Wer kann überhaupt kandidieren, welche Aufgaben erwarten dich und wie lange dauert das Amt?

Hier: www.kirchenwahlen2026.de stehen die wichtigsten Infos für alle, die Lust haben, Verantwortung in ihrer Gemeinde zu übernehmen.

Vielleicht fragst du dich: „Passt das Amt zu mir?“ Die beste Antwort darauf geben Menschen, die schon im Presbyterium aktiv sind. Auf unserer Website stellen Presbyter*innen ihre Herzensprojekte vor:

- ✓ *Gemeinschaft & Teilhabe*
- ✓ *Nachhaltigkeit & Schöpfung bewahren*
- ✓ *Digitales & Kommunikation*
- ✓ *Soziales & Diakonie*

Denn eines ist klar:

Kirche läuft – aber nur dank der vielen ehrenamtlichen Helfer*innen – und bald dir?

Und jetzt?

Du überlegst, dich zur Wahl aufstellen zu lassen? Großartig – denn ohne Menschen wie dich läuft Kirche nicht.

**Jetzt du.
Werde
Presbyter*in.**



Wieviel brauchen wir, um ausbalanciert zu sein?

Klimafasten 2026

Die Fastenzeit ist traditionell durch einen Verzicht in der Ernährung geprägt. An diese Ursprünge des Fastens knüpft das "Klimafasten" an. Dabei wird weniger auf Askese gepocht, vielmehr soll zu einem nachhaltigen Lebensstil angeregt werden, der auch dem Klima zugute kommt. Hintergrund dabei ist eine "Ethik des Genug", die sich von der biblischen Zusage ableitet, dass wir aus der Fülle leben, die Gott uns schenkt (1. Mose 1,29 ff). Deshalb lautet auch das diesjährige Motto: "So viel du brauchst."

Die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit lädt dazu ein, bewusst zu leben: Weniger verschwenden, mehr genießen, Ressourcen schonen und neue Lebensfreude entdecken.

Mit dem Klimafasten kann man dem Gefühl von gesellschaftlicher Ohnmacht und individueller Überforderung etwas entgegensetzen. Statt Verzicht zu betonen, steht die Fülle des Lebens im Mittelpunkt: Bewusst genießen, Gottes Schöpfung achten und Ressourcen schonen.

"Gott schenkt uns genug Lebensfülle, achtsam mit seiner Schöpfung und unseren Mitmenschen umzugehen", heißt es im Vorwort der Begleitbroschüre. Gelebte Nächstenliebe wird so zur Inspiration für die ganze Gesellschaft, den Reichtum unserer gefährdeten Lebensgrundlagen zu bewahren.

nach Rita Haering

Sieben Wochen lang bietet die Fastenaktion inspirierende Ideen für einen erfüllenden und nachhaltigeren Lebensstil.

Unter nachfolgendem Link können Sie sich die Begleitbroschüre herunterladen:

<https://klimafasten.de/download/>

So viel du brauchst...

1. WOCH

Genug. Beschenkt.

Wovon habe ich genug?
Was macht mich heute reich?

2. WOCH

Gerecht. Lebenswert.

Wie sieht Gerechtigkeit aus?
Ich habe genug – und andere?

3. WOCH

Gut. Versorgt.

Vom Gesund-Sein und
Sich-Versorgt-Wissen

4. WOCH

Gemeinsam. Leben.

Wie leben wir Gemeinschaft
mit allem Lebendigen?

5. WOCH

Geschenkt. Zeit.

Zeit erfüllend nutzen,
für mich – für andere(s)

6. WOCH

Glücklich. Liebevoll.

Mit allen Sinnen wahrnehmen.
Offen, sinnlich, empfänglich.

7. WOCH

Gesegnet. Bereichert.

Vom Segen und
von der Verantwortung

LUV – ein besonderer Lebens- und Glaubens-Workshop

LUV steht für die dem Wind zugewandte Seite. Dieser Workshop ermöglicht den Teilnehmenden einen Reflexionsprozess von den äußeren Aspekten des Lebens zu den tiefer liegenden Schichten.

Auf einer Reise mit sechs Etappen beleuchtet LUV Lebenserfahrungen, Einzigartigkeit und Sehnsucht der Teilnehmenden.

- Was machte mich zu dem, der ich heute bin?
- Was ist für mich unverzichtbar für Zufriedenheit?
- Was bedeutet mir viel?
- Aus welcher Quelle schöpfe ich?

Die Idee von LUV ist, die eigene Lebensreise zu reflektieren, verborgene, spirituelle Schätze zu heben und sich neu auszurichten.

Die Pauluskirchengemeinde und die Stiftskirchengemeinde laden gemeinsam zu diesem Kurs mit sechs Abenden ein.

Mittwochs jeweils von 19 bis 21 Uhr

22. April | 29. April | 6. Mai

Unterkirche der Paulusgemeinde Hambach
(Dr.-Wirth-Straße 17, NW)

13. Mai | 20. Mai | 27. Mai

Casimiranum (Ludwigstraße 1, NW)

Die Teilnahme ist kostenlos.

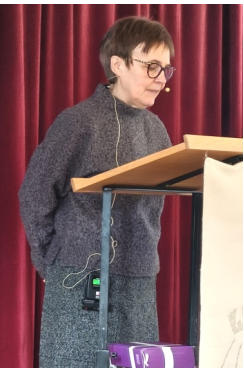
Bei Interesse bitte bis 2. April 2026 bei

Pfr. J. v. Mitzlaff melden: Tel 84360,

joachim.mitzlaff@evkirchepfalz.de

Weitere Informationen zum Kurs auch bei

Pfr. O. Jaehn oder unter luv-workshop.de



„Gottesdienst feiern ist mein Anker“

Ein Gespräch mit der stellvertretenden Vorsitzenden des aktuellen Presbyteriums, Dr. Eva-Marie Wagner-Ehrhart, über Fragen des Glaubens, ihre Auffassung von einem

funktionierenden Gemeindeleben und ihre neue ehrenamtliche Tätigkeit als Lektorin in der Paulusgemeinde.

Mitte Januar lädt uns Eva-Marie Wagner-Ehrhart in ihr gemütliches Zuhause ein, das mit einem schön geschmückten Weihnachtsbaum aufwartet. Eva-Marie ist ein aufgeschlossener Mensch, Bräuche und Traditionen sind ihr aber dennoch wichtig. Und so darf der Weihnachtsbaum auch nach dem bereits verstrichenen offiziellen Abholtermin der städtischen Entsorgungs-

Eine neue Stimme auf der Kanzel

betriebe durchaus noch stehen bleiben und Licht und Freude in die gute Stube bringen. Der kirchliche Kalender gibt ihr Recht, denn die Weihnachtszeit dauert dort schließlich bis Anfang Februar.

Seit wann engagierst Du Dich ehrenamtlich in der Kirche und was bedeutet Ehrenamt für Dich?

Über den Begriff Ehrenamt habe ich mir noch nie so richtig Gedanken gemacht. Ehrenamt hält Dinge am Laufen, die mir wichtig sind. Vieles davon ist selbstverständlich und etwas Natürliches für mich. Doch wann und womit beginnt Ehrenamt? Ich wurde im Jahr 1974 konfirmiert und gleich im Anschluss formte sich aus einigen Interessierten eine Jugendgruppe. Es war wie





ein Bibelkreis, und wir haben manchmal auch im Gottesdienst mitgewirkt und Lieder gesungen. Aber ist das schon ehrenamtliches Engagement? In der Paulusgemeinde beeindruckten mich schon damals die älteren Gemeindemitglieder und dienten mir als Vorbild. Die standen für das, was

sie glaubten und lebten danach. Unserem Jugendkreis gehörte zeitweilig eine Austauschschülerin aus Kanada an, und der damalige Jugendleiter Joachim Würth vom CVJM unterstützte uns schließlich bei der Organisation einer (Wieder-) Begegnungsfahrt nach Kanada. Dafür haben damals viele gespendet und gearbeitet und so flogen wir im Jahr 1978 nach dem Abitur alle gemeinsam nach Kanada, was mir in guter Erinnerung geblieben ist.

Doch dann habe ich selbst Neustadt erst einmal den Rücken gekehrt und mich meinem Studium der Humanmedizin gewidmet. Während dieser Zeit war ich in der studentischen Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) unterwegs. Es war eine sehr diskussionsfreudige und aufgeschlossene Zeit.

Nach Stationen in Rottenburg/Neckar und Homburg/Saar zog ich mit meiner nun eigenen Familie erst nach insgesamt 19 Jahren wieder zurück nach Neustadt. Dort standen damals gerade die Presbyteriumswahlen an, doch eine Kandidatur war mir als „Neuankömmling“, junger Mutter und beruflich eingespannter Ärztin doch noch etwas zu viel für den Anfang. Wir lernten den damaligen Pfarrer Ludger Mandelbaum kennen und im nächsten Turnus, bei der Wahl 2002, ließ ich mich aufstellen, wenn auch etwas zweifelnd, ob ich gewählt werden

würde. Doch ich wurde tatsächlich gewählt und bin seither Presbyterin. Am Anfang meiner Presbyterzeit haben mich Frau Gerlinde Brandt und Herr Hans Vogler damals in den Gustav-Adolf-Kreis eingeführt, zwei wirklich sehr engagierte PresbyterInnen ihrer Zeit. Leider gibt es diesen Kreis heute so nicht mehr.

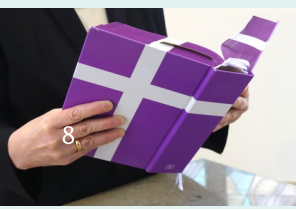
Der Paulusgemeinde ging es lange Jahre sehr gut. Erst mit den Sanierungsmaßnahmen von 2014-2020 ist gegen Ende die finanzielle Seite „aus dem Ruder gelaufen“.

Gerade deshalb war es mir eher unangenehm, dass ich bei den Wahlen 2020 zur Vorsitzenden gewählt wurde, da ich nicht alle thematischen Bereiche abdecken kann. Besonders der Bereich Finanzen ist für Laien schwierig. Aber ich bin sehr stolz darauf, dass wir durch das Engagement Vieler als Gemeinde finanziell heute schon wieder viel besser dastehen und unsere Gebäude nun zukunftsorientiert aufgestellt sind.

Im vergangenen November wurdest Du der Gemeinde in einem Gottesdienst offiziell als neue Lektorin vorgestellt. Warum hast Du diese Lektorinnenausbildung absolviert und wie genau läuft sie ab?

Es war ein Traum von mir: Ich wollte mal etwas ganz anderes machen. Und dieses Verkündigungsamt ist wie mein Lebensmittelpunkt, mein Herz.

Meine tiefgläubige (katholische) Mutter und meine (protestantische) Oma haben mich schon früh in meinem Glauben gestärkt und mit mir gebetet. Für mich war und ist Gott ein Geheimnis. Und Jesus und sein Wirken sind für mich eine Richtschnur im Leben.



Auch das Gottesdienstfeiern ist von Anfang an mein Anker gewesen, egal, wo auch immer ich in meinem Leben war. Ich glaube, dass es vielen Leuten so geht wie mir. Ein Gottesdienst ist offen für viele unterschiedliche Menschen. Er bietet eine gemeinsame Basis. Das finde ich deshalb wichtig, weil es nicht einfach ist, Worte zu finden und über den eigenen Glauben zu sprechen. In Hauskreisen fällt es mir schwer, mich in einer Gebetsgemeinschaft zu öffnen, denn das erscheint mir irgendwie zu intim. Ein Gottesdienst bietet aber ein festes Gerüst. Besonders das Element der Predigt ist mir wichtig.

Um die Ausbildung zur Lektorin machen zu können, benötigte ich unbedingt das Okay meiner Familie, denn die einjährige Ausbildung der Landeskirche ist durchaus zeitaufwendig: Einmal im Monat findet samstags ein ganztägiges Treffen statt, meist vor Ort, manchmal auch online. Hinzu kommen Vorbereitungszeiten zuhause, erste Einsätze bei Gottesdiensten und die Besuche der „Prüfungsgottesdienste“ bei anderen KursteilnehmerInnen. Das konnte ich familiär erst umsetzen, als die Kinder längst aus dem Haus waren und meine pflegebedürftige Schwiegermutter verstorben war.

Im Ausbildungsseminar lernt man viel Theorie zum Aufbau der Bibel und zum Ablauf von Gottesdiensten und bekommt auch rhetorische Tipps. Schwerpunkte bilden das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser. Als Lektor darf man Gottesdienste allerdings nur mit vorbereiteten Predigttexten zu den jeweiligen sonntäglichen Bibelstellen abhalten. Alles orientiert sich an einem festgelegten theologischen Konzept.

Man wählt dabei einen passenden Text aus einer Sammlung aus und kann auch eigene Teile ergänzen. Man darf die Predigt dann vortragen, die Bibel aber nicht selbständig auslegen.

Wie siehst Du das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde? Und gibt es auch Dinge außerhalb der Kirche, für die Du brennst und Dich engagierst?

(Sie lacht) Wie viele wissen, bin ich ein großer Hundefreund. Besonders Dackel haben es mir angetan und ich bin Mitglied im deutschen Teckelklub DTK 1888. Dort nahm ich über mehrere Jahre am Hundetraining teil, und es wäre tatsächlich ein Wunsch von mir, die Ausbildung zur Hundetrainerin zu absolvieren und eine Lizenz zu erlangen.

Was das ehrenamtliche Engagement in der Paulusgemeinde angeht, muss ich sagen, dass sich hier viele Menschen einbringen und mit Herzblut dabei sind. Eine Gemeinde funktioniert aus meiner Sicht auch nur so. Leider nehmen wir gesellschaftlich zur Zeit eine andere Entwicklung, doch ich bin zuversichtlich, dass wir hier auch in Zukunft als lebendige Gemeinde bestehen werden.



Wir danken Dir sehr für dieses nette Gespräch, Dein langjähriges ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde und freuen uns darauf, Dich nun öfter im sonntäglichen Gottesdienst als Lektorin erleben zu dürfen.

Bettina Ebbinghaus-Hoffmann und Ina Balke



Liebe Gemeindeglieder,

im April verlässt unser Gemeindediakon Gerd Rieger nach 21 Jahren die Paulus-Kirchengemeinde, weil er in den passiven Teil der Altersteilzeit wechselt.

Seit November 2004 hat Gerd Rieger in vielen Bereichen unseres Gemeindelebens aktiv und prägend mitgewirkt. Zunächst hat er sich mit seiner Frau Christa Rieger die Stelle geteilt, seit deren Ruhestand 2023 hatte er dann die Aufgaben ganz übernommen.

Die offizielle Verabschiedung findet am **Sonntag, 22. März, um 10.00 Uhr** im Gottesdienst in der Pauluskirche statt. Im Anschluss wird es einen Empfang geben, bei dem Sie sich auch persönlich von ihm verabschieden können.

Wer bei diesem Empfang ein Grußwort sprechen möchte, möge sich bitte bis zum 15. März im Pfarramt melden:
pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de
oder Tel.: 06321 / 84770

Adieu



Liebe Gemeinde,

nach mehr als 20 Jahren nehme ich Abschied.

Was soll man nun nach so langer Zeit sagen oder schreiben? Erstmal, dass die Zeit mir gar nicht so lange vorkommt. Das ist, denke ich, ein gutes Zeichen. Abwechslungsreich, kurzweilig, bereichernd war es. Es gab in dieser Zeit viele Begegnungen mit vielen netten Menschen, es gab unzählige Erlebnisse, an die ich mich gerne zurückerinnere. Es wäre schade, jetzt über besondere Highlights nachzudenken, denn alle Begegnungen und Erlebnisse waren für mich einzigartig und wertvoll. Diakon leitet sich aus dem griechischen „diákonos“ (Diener) her und deshalb stelle ich fest: Es hat wirklich Spaß gemacht, in dieser Gemeinde dienen zu dürfen. Ich überlasse es Ihrem Urteil, was bei diesen Diensten gut und was weniger gut gelaufen ist.

*Ich bin leidenschaftlicher Teamplayer, deshalb muss ich eines doch noch herausgreifen: Ich werde in den letzten Monaten, von neuen Kolleg*innen oder Interessierten, immer mal wieder gefragt: „Gibt es in Hambach Mitarbeiter*innen?“ Und die Antwort darauf fällt mir gar nicht so leicht. Denn Mitarbeiter*innen sitzen nicht einfach am Wegrand oder im Park. Sie müssen gesucht, motiviert, ausgebildet und gepflegt werden. Und das ist uns (meiner Frau und mir) – glaube ich – ganz gut gelungen. Also „Ja“: Es gab und gibt Mitarbeiter*innen, zur Zeit wieder mal besonders engagierte. Es waren immer welche da, ohne die weder Osterwerkstätten, Sommerferienprogramme und Kinderbibelwochen, noch Kinderkino, Aktionen oder Ausflüge hätten stattfinden können. Es gab vor keiner größeren Maßnahme die Sorge, dass es zu wenige sein werden, die mitmachen. Dafür sind wir im Nachhinein tief dankbar. Den Mitarbeitenden und Gott.*

Ich glaube da auch an die Wirkkraft des Heiligen Geistes und bin deshalb überzeugt, dass es auch in den kommenden Jahren Menschen geben wird, die mithelfen, dass es in der Pauluskirchengemeinde weitergeht.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen viel Kraft in der Zeit, in der unsere Kirche sich verändern wird und sage Adieu.

Gerd Rieger

Lieber Gerd!

Wir beide haben zusammen in der Konfiarbeit die Elfchen wiederentdeckt, also jene kurzen, ungereimten Gedichte, die in strengem Zeilenformat und in elf Worten das Wesentliche an Gedanken und Gefühlen auszudrücken versuchen.

Deshalb schreibe ich dir zum Abschied dies Elfchen:

Gerd

allzeit bereit

mit Humor und

Freundlichkeit im Namen Gottes

Danke!

Ich wünsche dir Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!

Liebe Grüße Oliver

Lieber Gerdi,

wir wissen gar nicht, wo wir genau anfangen sollen. Wir schreiben diesen Artikel mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil wir so unfassbar stolz auf dich sind und wir ohne dich niemals an der Stelle stehen würden, an der wir jetzt sind. Trotzdem fällt uns der Abschied schwer. Du hast uns seit wir klein sind immer schöne Ferienprogramme gestaltet und irgendwann standen wir auf der anderen Seite, auf der Seite als Betreuerin. Du hast uns den Umgang mit Kindern und Jugendlichen beigebracht und gezeigt, was Teamarbeit bedeutet. Außerdem hast du es uns immer leicht gemacht und warst überall dabei, ohne dich wäre das alles nicht so perfekt, wie es gerade ist. Du bist unser Vorbild und wir haben dich mit der Zeit immer mehr ins Herz geschlossen. Die unzähligen, gemeinsamen Nachmittage, egal ob Ferienprogramm, Kinderkino, Kinderkirche, Konfifreizeiten und dazu jeweils die lustigen Besprechungen werden immer eine wunderschöne Erinnerung an dich sein.

Trotzdem wirst du uns fehlen und es fühlt sich so an, als ob sich leise eine Kindheitstür hinter uns schließt. Wir wissen aber ganz genau, wie sehr du deine Rente verdient hast und falls dir mal langweilig wird, wissen wir, wo du wohnst und kommen gerne vorbei.

Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Deine Gesa und He-le-ne

Lieber Gerd,

als Kind und auch als Betreuerin war die Bibelwoche immer ein Highlight, es hat immer Spaß gemacht und du warst für alles offen! Danke! Jetzt wünsche ich dir einen schönen Ruhestand.

Deine Neele



So, lieber Gerd, nun ist es wohl so weit - Du gehst in Deinen wohlverdienten Ruhestand "yippie yeah". Den hast Du Dir auch redlich verdient - denn Dir war nie etwas zu viel. Egal ob eine Schraube locker, ein Brett nicht richtig verankert oder mal wieder eine Medien-datei im großen Internetwirrwarr verloren - hast Du uns geholfen. Ein lockerer Spruch auf den Lippen, ein Lied auf der Gitarre zwischendurch- uns hat es immer Spaß gemacht!

Wir sind uns ganz sicher - wir werden Dir schrecklich fehlen.

Bleib gesund und munter. Die Pauluskitamädels



Der Mann, der alles wees

Wenn in de Paulusgemeind Hambach oder im Bibelhaus e Frog uffkomme is – egal ob Gottesdienst, Konfiarbeit, Kasualie, Führung oder Organisation – dann hot mer oft g'sacht:

„Frooch mol de Gerd.“

Gerd Rieger war Diakon, Tausendfüßler un Dauerläufer. Einer, der da war, wo's grad gebraucht wurd: bei Gottesdiensten, in de Konfirmandenarbeit, bei Kasualien, im Bibelhaus – un nebenbei a noch in de Geschäftsführung. Kaum hot mer ihn g'sehn, war er schunn wider uff'm Sprung. Un trotzdem hot er immer den Überblick behalte.

Über viele Jahr hot er Führungen im Bibelhaus gemacht, mit Wissen, Begeisterung un der Gabe, biblische Geschichte lebendig zu erzähle. Un wenn organisatorisch irgendwas gehakt hot, hot's g'heiß:

„Frooch mol de Gerd.“

Ob KonfiCamp, KonfiCup oder die berühmte letzte Lösung kurz vor knapp – de Gerd hot's g'merkt, g'regelt un g'macht. Leise, zuverlässig un mit viel Herz für die Gemeinde.

Lieber Gerd,

du gehsch jetzt in Rente.

Was bleibt, is große Dankbarkeit – un die leise Gewissheit: Wenn mer heut noch fragt „Wer wees des?“, dann denkt mer automatisch:

„Frooch mol de Gerd.“

Tim Versteegen



Lieber Gerd,

leider geht mit dir ein guter Ansprechpartner und Unterstützer in vielen Bereichen, was ich sehr an dir schätze.

André Hmielorz

Lieber Gerd!

Viele Jahre haben wir zusammen in der Pauluskirchengemeinde gearbeitet.

Du hast mich als Leitung des Kindergartens immer unterstützt. Ich konnte stets auf deine Hilfe zählen. Ob es mal wieder ein Computerproblem war, ob der Kühlwagen für's Sommerfest abgeholt und aufgebaut werden musste. Egal!

Wenn mal wieder kleinere Reparaturen im Kindergarten nötig waren, hast du dir deinen "grauen Hausmeisterkittel" angezogen und warst zur Stelle.

Wir haben viele lebendige Adventskalender miteinander erlebt, mit den Lehrern der Grundschulen Schulanfangsgottesdienste geplant, den Speiseplan für die Ferienprogramme und Kinderbibelwochen besprochen und so viele Dinge mehr.

Ich danke dir von ganzem Herzen für diese gemeinsame Zeit. Ich wünsche dir, dass du gesund bleibst und mit deiner Christa, deinen Kindern und Enkelkindern viele schöne Dinge erleben kannst.

Herzliche Grüße Barbara

Lieber Gerd!

Ja, das dürfen wir sagen – denn dass Du und Deine liebe Christa zu uns kamen, war „Freude und Segen“ für die Paulusgemeinde. Die Arbeit eines Diakons ist so vielseitig. Es begann gerade die „fünfte Jahreszeit“ und wir erinnern uns an die witzigen Sketche von Euch – gab's noch nie in der Gemeinde. Danach folgte die Passionszeit – die Stille Zeit. Eine Zeit des Mitfühlens, Nachdenkens, der Freundschaft und Nächstenliebe. Du kamst mit den Kindern in unseren Garten und nanntest ihn „Gethsemane unter der Rotbuche“. Es wurde still, sie aßen ihre Brote und Du konntest Deine biblische Botschaft erzählen, wie klug und weise von Dir! Danach dürfen alle den Garten entdecken. Der Aufbruch naht, der gute Hirte zählt seine Schäfchen, er kennt sie alle, aber eines fehlt! Er lässt seine Herde stehen und findet den kleinen Träumer.

Lieber Gerd, Du erkennst weitere Projekte für Deine aufgeschlossene Gemeinde: Den lebendigen Adventskalender. Viele Hambacher waren freudig dabei, eine tolle Idee, sich in Gärten und auf Plätzen zu treffen, mit großer Kerze und Gitarre.

Nicht aus den Augen, nicht aus dem Sinn, man sieht sich, lieber Gerd, Gott sei Dank!

Erika und Sig Kanzler



Lieber Gerd!

Auch wir möchten Dir „Danke!“ sagen für Dein langjähriges Wirken und Handeln in unserer Gemeinde. Du warst immer ein zuverlässiger und auch für spontane Dinge aufgeschlossener Mensch und hast Dich, auch durch unsere manchmal etwas kurzfristigen Anfragen, nicht aus der Ruhe bringen lassen. Von Deinem Wissen, Deinen Kontakten und Deiner großen Erfahrung konnten wir alle profitieren – und werden allesamt vermissen.

Danke auch dafür, dass Du gleich zu Beginn Deine „ehemalige Verlobte“ mit in die Gemeinde gebracht hast: Zusammen wart Ihr wirklich ein unschlagbares Team!

Nun müssen wir auch Dir „Tschüs!“ sagen und Dich in den ‚passiven Teil der Altersteilzeit‘ entlassen. Bleib’ trotzdem aktiv, gesund und in Schwung und lass’ Dich (gerne auch mit Deiner besseren Hälfte) unbedingt mal wieder bei uns sehen!

Alles Gute für Dich!

Die beiden Damen von der Redaktion

Ina und Bettina



Auf Wiedersehen

Lieber Gerd,

vielen Dank für deine Unterstützung bei der Technik und als Referent beim Senioren/-innenkreis.

Martina Saling



Lieber Gerd,

mit dir verbinden wir viele schöne gemeinsame Stunden, gute Gespräche und jede Menge Lachen. Jetzt beginnt für dich ein neuer Abschnitt, und dafür wünschen wir dir vor allem Gesundheit, viel Zeit für die schönen Dinge und ganz viele gute Momente. Alles Liebe und Gute für deinen Ruhestand!

Sandra und Wolfgang



Lieber Herr Rieger,

alles Liebe und Gute wünsche ich Ihnen zu Ihrem wohlverdienten Ruhestand. Sie werden sehr fehlen mit Ihren vielen Erfahrungen und Ihrem Talent, Zuschüsse zu ergattern 😊.

Herzliche Grüße Sabine Wiedemann

Herzlicher Ruhestandsgruß vom Bibelhaus

Ein Mensch hat zwei Beine – auch Gerd Rieger. Über viele Jahre als Gemein dedi akon hatte er ein Bein in der Paulusgemeinde Hambach und eins im Bibelhaus auf der Hambacher Höhe. Dort war er verlässlicher Geschäftsführer und engagierter Führer durch die Ausstellung, vor allem für junge Menschen. Das war ein doppelter Gewinn, für die Paulusgemeinde, wenn die Hambacher Konfis oder der Kreis der Kinder, die gemeinsam die Osterwoche feierten, im Bibelhaus waren, und auch fürs Bibelhaus, da er als Gemein dedi akon in Hambach kurze Wege hatte.

Zum Ruhestand wünschen seine Nachfolgerin als Geschäftsführerin, Heike Haub, sowie Michael Landgraf als Vorsitzender des Pfälzischen Bibelvereins und Leiter des Bibel museums, dem Gerd Gottes reichen Segen und viel Wind im Segel für die Jahre seines Unruhestands.

Liebe Grüße Heike und Michael



Geburtstage im März

Isolde Landeck, 75 Jahre
Wolfgang Hilgert, 75 Jahre
Josef Bürckel, 70 Jahre
Fritz Preugschat, 80 Jahre
Maria Schwarze, 85 Jahre
Frieda Kern, 83 Jahre
Diethard Francke, 93 Jahre
Rainer Torkewitz, 83 Jahre
Ingeborg Weber, 86 Jahre
Marlies Seif, 70 Jahre
Joachim Naumann, 86 Jahre
Dietrich Schnädelbach, 82 Jahre
Volker Aldinger, 84 Jahre
Karl Heinz Leidenberger, 91 Jahre
Gudrun Schröter, 84 Jahre
Werner Mehrmann, 81 Jahre
Hartmut Hetterich, 84 Jahre
Andreas Friedrichsen, 80 Jahre
Gert Schmoll, 82 Jahre
Christine Baumheier, 89 Jahre
Renate Kötting, 84 Jahre
Manfred Harster, 70 Jahre
Hedwig Rosenberger, 88 Jahre
Anneliese Stein, 90 Jahre
Irmgard Mechttersheimer, 85 Jahre
Ulrike Rübsamen, 70 Jahre
Brigitta Morawietz, 83 Jahre
Rolf Heller, 75 Jahre
Hermann Sultan, 86 Jahre
Klaus-Peter Beelitz, 70 Jahre
Karsten Kattau, 89 Jahre
Karin Meyer-Hübner, 70 Jahre
Ruth Schäfer, 89 Jahre
Bärbel Mauer, 84 Jahre
Frieda Fischer, 92 Jahre

Heidemarie-Anna Funk, 75 Jahre
Silvia Winkler, 84 Jahre
Christa Bunk, 86 Jahre
Bernd Graf, 82 Jahre
Gero Haupt, 85 Jahre

75

*Unsere Ehrenpresbyterin
Elisabeth Hetterich*

wird im April 75 Jahre alt.

*Wir gratulieren recht herzlich und danken
für ihr langjähriges Engagement.*

Die Paulus-Kirchengemeinde



Geburtstage im April

Gudrun Egersdörfer, 86 Jahre
Anneliese Miedreich, 81 Jahre
Karin Blum, 82 Jahre
Rüdiger Falkenstett, 82 Jahre
Peter Eicher, 82 Jahre
Bernd Benker, 75 Jahre
Hans Gönzheimer, 75 Jahre
Rolf Wamsganz, 92 Jahre
Michaela Heß, 70 Jahre
Helga Weitzel, 89 Jahre
Dorothea Flörchinger, 95 Jahre
Karl Hårdter, 88 Jahre
Inge Braun, 70 Jahre
Willi Jausel, 88 Jahre
Ute Kiefer, 70 Jahre
Edith Brenneisen, 92 Jahre
Irmgard Cherdron, 89 Jahre
Bärbel Raquet, 84 Jahre
Karl Gerd Scheidt, 91 Jahre
Ragnhild Lenz, 90 Jahre
Gertraud Knothe, 80 Jahre
Sabine Floß, 87 Jahre
Klaus Götz, 92 Jahre
Renate Decker, 75 Jahre

Geburtstage im Mai

Christine Hasskarl, 86 Jahre
Herta Voelcker, 80 Jahre
Brigitte Brey, 87 Jahre
Gernot Hensel, 81 Jahre
Eugenio Carnevali, 91 Jahre
Manfred Litty, 80 Jahre
Gisela Otte, 82 Jahre
Helga Papp, 75 Jahre
Jürgen Staab, 84 Jahre
Edeltraud Eisenhauer, 80 Jahre
Ulrike Kaiser, 81 Jahre
Ingeborg Eichner, 88 Jahre
Christa Hofmann, 83 Jahre
Ernst-Walter Niederdorf, 75 Jahre
Gisela Seebach, 92 Jahre
Hildegard Malina, 80 Jahre
Elisabeth Sonnenberg, 84 Jahre
Henning Wieser, 91 Jahre
Hermann Stemme, 88 Jahre
Helga Eder, 83 Jahre
Wolfgang Clade, 83 Jahre
Gudrun Karla, 88 Jahre
Ellen Romberg, 87 Jahre
Renate Walde, 82 Jahre
Werner Klingelhöfer, 88 Jahre
Rolf Bierkamp, 93 Jahre
Ingrid Kloß, 82 Jahre
Wolfram Müller, 91 Jahre
Ursula Simon, 85 Jahre
Gabriele Rothbart-Orth, 75 Jahre
Sigrid Christmann, 70 Jahre
Jürgen Mehringer, 85 Jahre
Dagmar Lückel-Stemme, 75 Jahre
Jakob Depper, 92 Jahre
Ingrid Heller, 75 Jahre

Ursula Kohl, 85 Jahre
Elisabeth Schmitt, 85 Jahre
Sigrid Schnädelbach, 85 Jahre
Anna Rödl, 87 Jahre
Karl-Heinz Schmidt, 85 Jahre

Nein, wir haben Sie nicht vergessen!

Falls Sie sich auf der Geburtstagsliste nicht wiederfinden, könnte es daran liegen, dass wir nur den 70. und den 75. Geburtstag und erst ab dem 80. alle Geburtstage veröffentlichen.

Gründonnerstag

feierABENDmahl an Gründonnerstag



**Der besondere Gottesdienst am
2. April um 19 Uhr in der Unterkirche**

Am Gründonnerstag laden wir Sie dieses Jahr zu einem ganz besonderen Gottesdienst ein: Wir werden die Kraft der Gemeinschaft im Abendmahl und im gemeinsamen Essen miteinander feiern. Das bedeutet, dass wir ein gemeinsames Abendessen in den Gottesdienst integrieren werden. Aus diesem Grund feiern wir den Gottesdienst in der Unterkirche an Tischen.

Für Getränke wird gesorgt sein.
Für das gemeinsame Essen bitten wir Sie, wenn möglich, etwas für das Büffet mitzubringen. Am besten eignet sich Fingerfood!

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wir lassen uns von Ihren Ideen einfach überraschen.

Natürlich können Sie auch einfach so vorbeikommen, wir freuen uns schon auf Sie.

„Wir verdienen unseren Lebensunterhalt mit dem, was wir bekommen. Wir leben von dem, was wir geben.“

Winston Churchill

Unsere Sponsoren



Kändlerweg 8 | 67434 Hambach
Tel.: 06321 33918

Weinverkauf

Montag - Samstag:

8:30 - 12:00 Uhr



Tel: 06321 / 81702 | info@sommer.wine

MedConcept



- Praxisplanung / Ausstattung & Service
- Medizintechnik / Vertrieb & Service
- Medizinprodukte & Desinfektion
- Produkte zur betrieblichen Ersten Hilfe

MedConcept GmbH | Im Altenschemel 27a
67435 Neustadt an der Weinstrasse
Telefon: 06327 - 99 99 500 | info@medconcept.net

Blumen zu allen Anlässen



Blumen Wiblishauser

Inh. Bärbel Fröhlich
Landauer Str. 135
67434 Neustadt/Wstr.
06321-12664
www.blumen-wiblishauser.de



IT-Services und Beratung
Steffen Herbst e.K.
Am Kirschgarten 56
67434 Neustadt
Tel. 06321 487902
Mail info@c4it.biz

Netzwerke: ▶ Planung
▶ Installation
▶ Dokumentation

Für physikalische und virtuelle
Umgebungen

Konfirmation Sonntag, 26. April, 9.30 Uhr

Idris Blume	Marlon Mietens
Martha Wich	Kai Schwarze
Lisa Frank	Elias Widmann
Lienne Roth	Moritz Sechting
Elias Vogel	Finn Wittenberg
Gustav Sattel	Georg-Björn Wack
Jan Schmeer	Peter-Maximilian Wack
Leon Schubert	Lennard Meyer-Roscher
Lena Kapperer	Julius Berwanger
Sophie Ebersold	

Der Berichtsgottesdienst der Konfis findet am 19. April zum Thema „10 Gebote“ statt.

Konfifreizeit

Unser Vorbereitungswochenende verbrachten wir vom 6.-8. Februar im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim. Am Freitagnachmittag fuhren wir zusammen mit Herrn Rieger, Herrn Jaehn und den beiden Teamerinnen Helene und Gesa um 16 Uhr mit dem Zug vom Bahnhof Böbig los. Nach unserer Ankunft machten wir es uns noch kurz in unseren Zimmern gemütlich, bevor es schon Abendessen gab. Im Anschluss begannen wir, uns mit dem Thema „Die 10 Gebote“ zu beschäftigen. Wir haben die Entstehung der 10 Gebote kennengelernt und uns ein Bild von Marc Chagall, in welchem Moses die Tafeln mit den 10 Geboten bekommt, angeschaut. Nach einer Andacht von Gesa durften wir uns noch untereinander in den Zimmern treffen und gemeinsam Zeit verbringen.



Nach dem Frühstück am nächsten Morgen gingen alle in die Stadt, um Menschen verschiedene Fragen über die 10 Gebote zu stellen. Bei den



Interviews fragten wir zum Beispiel, ob es noch weitere Gebote geben sollte oder wie wichtig die Gebote im Alltag sind. Bedauerlicherweise waren nur wenige Leute bereit, mit uns zu reden, so dass wir nur drei Interviews aufnehmen und auswerten konnten. Als wir wieder ins Martin-Butzer-Haus kamen, gab es schon Mittagessen. Am Nachmittag ging es mit einem Stationenlauf über die 10 Gebote weiter. Und schließlich malten wir Bilder zu den 10 Geboten und stellten sie uns gegenseitig vor.



Am Abend veranstalteten wir einen lustigen Spieleabend im Gemeinschaftsraum und machten eine Nachtwanderung zur „Schneckenudel“. Nach einer Andacht von Helene ließen wir den Abend in unseren Zimmern zusammen ausklingen.

Am Sonntagmorgen pflanzten und feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst. Ein Teil der Gruppe hat zum Beispiel die Predigt gehalten, während andere die Fürbitten gelesen und Gebete gesprochen haben. Schließlich packten wir die Taschen und brachen gegen Mittag wieder zum Bahnhof auf.

Uns persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht, Zeit mit den anderen Konfis zu verbringen und wir glauben, dass wir mit dieser Meinung nicht die Einzigen sind.

Leon Schubert und Lennard Meyer-Roscher

*„Freiwilligenarbeit ist die Stimme der Menschen, die in Aktion tritt.
Diese Aktionen gestalten die Gegenwart und schaffen eine Zukunft,
auf die wir alle stolz sein können.“*

Ehrenamt in der Kita? Aber ja!

Auch die Kinder unserer Kita sind dankbar für Menschen, die uns besuchen und Aktionen anbieten oder ehrenamtlich bei uns tätig sind.



Da sind zum Beispiel die Vorlese-Omas aus der Gruppe „Omas gegen rechts“, die regelmäßig alle ein bis zwei Monate zu uns in die Kita kommen und unseren Kindern

Bücher und Geschichten mitbringen rund um die Themen *Mutig und stark sein, Freundschaft, Ausgrenzung überwinden, gegenseitige Hilfe*. Sie kommen verkleidet, sprechen und spielen mit verteilten Rollen und haben viele Kuscheltiere als Gäste dabei. Das fasziniert die Kinder und sie lassen sich in die Geschichten hineinziehen, fiebern mit und tauchen ein in die verschiedenen Themen. So werden Werte auf ganz kindlich verständliche Weise vermittelt.

Oder es gibt Mitmachangebote der Kindertanzschule. Wenn Jenny mit ihrer Musikbox kommt, strahlen die Kinderaugen

und alles tanzt. Bewegung wird gelebt und vermittelt, ganz ungezwungen und mit viel Spaß auf kindgerechte Art.



Riesig dankbar sind wir für unsere FSJ-ler*innen. Seit vielen Jahren pflegen wir eine Kooperation mit dem Diakonischen Werk Speyer und haben jedes Jahr mindestens einen jungen Menschen bei uns, der ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. Die jungen Leute haben so viel Spaß an der Arbeit mit Kindern und sind eine absolute Bereicherung für das Kita-Team und für die Kinder. Sie bringen Lebensfreude, Leichtigkeit und neue Ideen mit ein, sind für jeden Spaß zu haben und leisten Großartiges! Freiwilliger Einsatz für ein kleines Taschengeld.

Zurzeit haben wir einen indischen jungen Mann, der extra für den Freiwilligendienst nach Deutschland gekommen ist und der sich schon sehr gut bei uns eingelebt hat.



Solche Menschen wünschen wir uns und sind dankbar für jede bei uns erbrachte ehrenamtliche Stunde zum Wohl unserer Kinder und unserer Gemeinschaft.

Katrin Kobel und das Kitateam

Handläufe für INNEN und AUSSEN!

Mehr Treppensicherheit für Sie und Ihre Familie mit normgerechten Handläufen von Flexo.

FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

• geniales „Baukastensystem“
• optimale Funktion und Optik an jeder Treppe

• preiswert, patentierte Technik

• attraktive, edle Materialien

• robust und pflegeleicht

• geeignet für alle öffentlich zugänglichen Gebäude, Wohnanlagen, Schulen, Kindergärten, Altersheime etc.

• nach DIN 18024/25 u. 18040

• ideal für die Nachrüstung

• günstige Festpreise
komplett inkl. Montage

Unser Maßstab: Sie!

Wir können Ihnen nichts verkaufen, wenn wir **SIE** nicht überzeugen können, dass für **alle Menschen**, vor allem für **ältere** oder **behinderte Menschen** und **Kinder** ein **normgerechter Handlauf** sinnvoll ist.

— FLEXO Handlaufsysteme, geeignet für **Neubau** und **Nachrüstung**, bieten **Sicherheit an jeder Treppe** und sind **einzigartig in Funktion und Design**.

...beidseitig an jeder Treppe



...kleine Treppen - große Sicherheit



...nicht nur im Winter



...beidseitig, wo man sich begegnet



Kostenlose Beratung und
Prospekte anfordern!



Sternsingeraktion 2026: Aus der Fabrik in die Schule

Winterlich ging es zu bei den Läufen der Sternsinger in Hambach und auf der Hambacher Höhe: Kälte, Schnee und Regen waren die Begleiter. Trotzdem machten sich in den Gemeinden St. Jakobus, Paulus und St. Pius insgesamt 120 Kinder mit 36 Betreuerinnen und Betreuern auf den Weg. Die Gruppen von Hambach besuchten in ihrem Gebiet vom 2. bis 18. Januar alle Häuser. Die Sternsinger auf der Hambacher Höhe hatten ihren Aktionstag am 10. Januar. Sie besuchten Häuser auf Anmeldung und benachbarte Bewohner und Straßen je nach vorhandenen Möglichkeiten. 2026 hieß das Motto der Aktion: „Schule statt Fabrik“. Mit den Spenden sollen Maßnahmen gegen Kinderarbeit in Bangladesch gefördert werden. Unsere Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Das Kindermissionswerk in Aachen, in dem auch evangelische Projektträger wie „Brot für die Welt“ vertreten sind, hat-

te das Rahmenthema vorgegeben und einen berührenden Film zur Verfügung gestellt (unter www.sternsinger.de abrufbar).

In den Sternsingergottesdiensten wurde der Einsatz der Kinder gewürdigt, die zum Teil sehr oft unterwegs waren. Das vorläufige Spendenergebnis der drei Gemeinden beträgt Ende Januar 30.646,11 €.

Von einem Rückgang oder gar Einbruch der Spendenbereitschaft, wie andere Organisationen sie beklagen, kann in Hambach und auf der Hambacher Höhe jedenfalls keine Rede sein. Allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Und an dieser Stelle weisen wir schon darauf hin, dass wir immer auf der Suche nach Kindern, Jugendlichen und Betreuern sind, die die Tradition des Sternsingers unterstützen und weitertragen.

Susanne Bernhard und Gabriele Stüber



Fotos: Bettina Ebbinghaus-Hoffmann.

Am 6. Januar waren 24 Kinder und 10 Betreuungspersonen rund um die Pauluskirche unterwegs.



Aktuelle Themen

Orgel

Die neue Fundraising Aktion „Orgel“ hat ein überwältigendes Ergebnis erbracht, für das sich das Presbyterium herzlich bedankt. Wir wissen inzwischen, dass sowohl die Sanierung unserer vorhandenen Weigle Orgel als auch der Tausch gegen eine gebrauchte Pfeifenorgel rund 100.000 € kosten würde. Etwa die Hälfte dieser Summe ist bereits zusammengekommen!

Auch wenn sich die Finanzlage der Gemeinde inzwischen stabilisiert hat, wird das Presbyterium erst dann den Startschuss für das Projekt geben, wenn die Finanzierung vollständig und ohne neue Schulden gesichert ist. In diesem Zusammenhang wird auch immer noch diskutiert, ob möglicherweise eine elektronische Orgel eine Option wäre. Da für diese Entscheidung viele Gesichtspunkte eine Rolle spielen, ist das Presbyterium ausdrücklich auch am Stimmungsbild in der Gemeinde zu diesem Thema interessiert. Wenn Sie möchten: Bitte äußern Sie sich dazu!

Lincoln Partnerschaft

Wie berichtet hat sich die Partnergemeinde zum 31. Januar 2026 aufgelöst. Zum letzten dort stattgefundenen Gottesdienst hat die Pauluskirchengemeinde eine Videobotschaft übermittelt.

Nahwärmeprojekt

Die Jahresbilanz für den Energieverbrauch unseres Gebäudeensembles zeigt auch für 2025, dass der Energieverbrauch (ohne das

vermietete Schwesternhaus) um rund ein Drittel niedriger liegt als vor der Sanierung. Durch den Wechsel von Erdgas auf nachhaltig erzeugte Holzpellets ist gleichzeitig der durch die Beheizung unserer Gebäude verursachte CO² Ausstoß um fast 90% zurückgegangen.

Presbyteriumswahl 2026

Am 29. November 2026 werden in den Gemeinden der Evangelischen Kirche der Pfalz – wieder für eine Periode von sechs Jahren – die neuen Presbyterien gewählt. Dazu sind bis Ende März Wahlausschüsse zu bilden, die für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen verantwortlich sind. Aus unserem Presbyterium haben sich Sabine Veh und unsere Ehrenpresbyterin Elisabeth Hetterich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Wir hoffen, dass sie noch durch weitere Personen unterstützt werden, bevorzugt solche, die über Erfahrungen aus Wahlen für politische Gremien verfügen.

Ekkehard Schwab

Presbyterium: Bist du dabei?

1. Melden

Sag deinem Presbyterium oder dem Wahlausschuss Bescheid, dass du kandidieren möchtest.

2. Eintragen

Dein Name kommt bis Anfang Oktober 2026 auf die offizielle Vorschlagsliste.

3. Vorstellen

Vor den Wahlen wirst du mit den anderen Kandidat*innen der Gemeinde vorgestellt.

Danach bist du offiziell im Rennen – und mit etwas Glück bald Teil des Presbyteriums.

**KIRCHE
LÄUFT**
dank dir

Vorstellung der PräparandInnen



Mit einem schwungvollen Lied luden die PräparandInnen in ihrem Vorstellungsgottesdienst die Gemeinde zum Mitsingen ein. Die Jugendlichen haben bereits im vergangenen Herbst ihr Gemeindepraktikum absolviert und dürfen sich im März auf eine gemeinsame Übernachtung in der Kirche freuen.

Wir helfen mit!



Jedes Jahr am 2. Sonntag im Mai ist Muttertag und in einigen Familien wird an Christi-Himmelfahrt Vatertag gefeiert. Viele Kinder bereiten für diese Tage kleine Geschenke vor oder machen ihren Eltern mit anderen Dingen eine Freude.

Wie wäre es, wenn ihr dieses Mal einen „Familienplan“ bastelt und darauf eintragt, welche kleinen Haushaltsaufgaben ihr schon alleine übernehmen könnt? Über eure Hilfe würden sich eure Eltern bestimmt sehr freuen.

Natürlich dürfen sich auch alle anderen Familienmitglieder im Plan eintragen. Und wenn ihr eure Aufgaben alle zuverlässig erledigt, bleibt euch mehr gemeinsame Familienzeit zum Spielen übrig. Probiert es doch einfach mal aus!



Blumen
gießen



Beim Kochen
helfen



Bett machen



Gartenarbeit

ALLE HELFEN MIT!

NAME	Mama	Papa	Paula	Paul
AUFGABEN	 Staubsaugen	 Wäsche aufhängen	 Tisch abräumen	 Spielzeug aufräumen
	 Schmutz- wäsche in Wäschekorb	 Rasen mähen	 Spülmaschine einräumen	 Briefkasten leeren

Schoko-Kokos-Becherkuchen

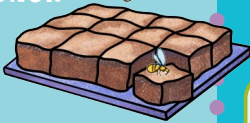
Zutaten:

- 2 Becher Mehl
- 1 Becher Joghurt
- 1 Becher Zucker
- 1 Becher Kokosraspel
- 1 Becher Pflanzenöl
- 1 Packung Backpulver
- 4 Eier
- 1 Packung Vanillinzucker

Dekoration: Streusel, Puderzucker oder Kokosraspel

Zubereitung:

1. Mische alle Zutaten bis auf die Dekoration in einer Schüssel zu einem glatten Teig.
2. Verteile den Teig auf ein gefettetes Backblech.
3. Streue optional Kokosraspel oder Streusel darauf.
4. Backe bei 180 Grad (Ober- und Unterhitze) ca. 25–30 Minuten.
5. Bestäube den Kuchen mit Puderzucker vor dem Servieren.



Am 15. Mai ist Internationaler Tag der Familie!

Deine Familie

Wie war es früher? Schau dir mit deinen Eltern Fotoalben an und lass dir was erzählen. "Ach, so sah Papa als Schulkind aus?!" Und erst die Fotos aus der Kindheit deiner Oma und deines Opas! Es gibt so viele Geschichten aus der Zeit, als du noch nicht auf der Welt warst!



Wieviele
Schmetter-
linge flattern
in Paulas
Garten?

Wieviele
Bienen
summen
durch die
Luft?



**Wir freuen uns über die neuen Gemeindemitglieder
und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen bei der Erziehung ihrer Kinder.**

11.10.2025

Leon Albrecht

Natalia und Konstantin Albrecht

Abschied



Ob wir leben
oder ob wir
sterben,
wir gehören
dem Herrn.
Röm 14,8b

**Wir nehmen Anteil an der Trauer der Angehörigen
unserer verstorbenen Gemeindeglieder:**

07.09.2025

Renate Witting, geb. Hohnbaum, 86 Jahre

22.09.2025

Hans Heinrich Veth, 86 Jahre

30.09.2025

Dorothea Heck, geb. Neu, 96 Jahre

11.10.2025

Gertrud Schwarz, geb. Rösel, 88 Jahre

13.10.2025

Friedrich Wagner, 96 Jahre

14.11.2025

Uwe Fischer, 76 Jahre

28.11.2025

Paula Schwalie, geb. Scherer, 89 Jahre

Kinderkirche



Erste Kinderkirche im neuen Jahr

**KIRCHE MIT
KINDERN**

In der Kinderkirche am 24. Januar 2026 ging es um die Geschichte von Abraham und Sarah. Wir haben gehört, dass Sarah trotz ihres hohen Alters noch schwanger wurde und ihren Sohn Isaak zur Welt brachte. Besonders wichtig war dabei das Lachen: Sarah musste erst lachen, weil sie es kaum glauben konnte und später wurde aus dem Lachen große Freude.

Die Geschichte haben wir gemeinsam mit einem Kamishibai kennengelernt. Die bunten Bilder haben uns geholfen, die Erzählung gut zu verstehen und aufmerksam zuzuhören.

Anschließend haben wir Bilderrahmen gebastelt. Jedes Kind durfte ein Foto von sei-

nem eigenen Lachen in den Rahmen legen. So wurde sichtbar, wie unterschiedlich und schön jedes Lachen ist und wie gut das Thema zu unserer Geschichte passte.

Zum Abschluss waren wir gemeinsam draußen auf dem Spielplatz. Dort konnten wir spielen, lachen und die Gemeinschaft genießen. Es war ein fröhlicher Nachmittag, an dem wir viel Freude hatten und die Geschichte von Abraham, Sarah und Isaak mit allen Sinnen erleben konnten.

Wir freuen uns auf weitere Kinderkirchen mit euch und eurem tollen Lachen!

*Helene und das
Team der
Kinderkirche*



Die Anfänge unserer Energieeinsparungsmaßnahmen



Dem Aufruf des von der Landeskirche zur Energieeinsparung vorgeschlagenen „Grüner Gockel“ meldeten sich 2017 die drei Herren Drs. Schmidt, Harttig und Koopmann.

Sie übernahmen in mehreren Treffen die umfangreiche Aufgabe, alle Energieverbraucher in allen Gebäuden der Pauluskirche zu dokumentieren und Vorschläge zur Energieeinsparung zu machen. Des Weiteren wurden alle Energieverbrauchszähler monatlich abgelesen, in ein vorhandenes Auswertungssystem 'Avanti' eingetragen und dort ausgewertet.

In Besprechungen mit Pfarrer Mandelbaum wurden die Vorschläge diskutiert und stufenweise umgesetzt. Hervorheben möchte ich die Maßnahmen zur Stromeinsparung in der Kita: Hier hat Herr Harttig alle Neonleuchtstoffröhren gegen LED-Röhren und in der Kirche alle 200 Glühlampen gegen LED-Birnen ausgetauscht.

Herr Koopmann hat alle Energierechnungen online bei den Stadtwerken abgerufen und die Jahresverbräuche und Kosten von 2017 bis 2022 in mehren Excel-Tabellen zusammengefasst. Ab 2019 konnte mit Inbetriebnahme der von Pfarrer Mandelbaum initiierten Pellet-Heizungsanlage zusätzlich eine deutliche Reduzierung der Kosten aufgezeigt werden. Mich freut, dass die Herren Drs. Schmitt und Harttig auch weiterhin die Zähler ablesen und diese vom Sekretariat in 'Avanti' eingetragen werden und so der Verbrauch weiterhin dokumentiert und für Interessierte mit dem Usernamen *Hambach-Lesen* und Passwort zugänglich ist.

Dr. Jürgen Koopmann

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem/Zertifikat für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen.

Eine berührende Geschichte über die Schönheit des Lebens



Im Roman **„Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“** von **Susann Pásztor**

hat sich Fred, alleinerziehender Vater, gerade zum ehrenamtlichen Sterbegleiter ausbilden lassen. Sein erster Einsatz bei der todkranken Karla beginnt auch gleich mit seinem Rauswurf. Er ist sehr unsicher im Umgang mit der resoluten Karla, die klare Ansagen macht. Über seinen Sohn Phil, der ihre analoge Fotosammlung einscannt und digitalisiert, nähern sich Karla und Fred wieder an, als es ihr schlechter geht. Eine große Hilfe für Fred sind die regelmäßigen Supervisionen im Hospizdienst. Und endlich schaffen es Fred und sein Sohn, nach dem Auszug der Mutter vor einiger Zeit, aufeinander zuzugehen. Damit Karlas Wünsche erfüllt werden können, bauen Fred, Phil, Nachbarn, Freunde und der Hausarzt ein Netzwerk auf, um ihre letzte Zeit bestmöglich zu bewältigen.

2018 erhielt der Roman den Evangelischen Buchpreis. Der damalige Landesbischof von Baden, Ralf Meister, lobte den Witz und die scharfe Beobachtungsgabe, mit der die Autorin die Höhen und Tiefen der Arbeit im Hospiz schildert. Susann Pásztor ist seit 2010 im ambulanten Hospizdienst ehrenamtlich tätig.

Unser Team hatte 2020 einen Literaturgottesdienst zum Roman veranstaltet.

Ein vielschichtiges und bewegendes Buch, das die große Bedeutung des Ehrenamts in den Fokus rückt.



Eine interessante Lesezeit wünscht Ihnen

*Kristina Eichelberger
mit dem Büchereiteam*



März

So	1	10.00 Uhr	 <i>Reminiszere</i>	O. Jaehn	
Fr	6	19.00 Uhr	<i>Weltgebetstag</i>	mit anschl. Beisammensein	
So	8	10.00 Uhr	<i>Okuli</i>	E.-M. Wagner-Ehrhart	
So	15	10.00 Uhr	<i>Laetare</i>	O. Jaehn	
So	22	10.00 Uhr	<i>Judika</i>	Verabschiedung von G. Rieger	Hygodi
Sa	28	14.00 Uhr	<i>Kinderkirche</i>	für Kinder ab dem Grundschulalter	
So	29	10.00 Uhr	<i>Palmarum</i>	O. Jaehn	Zeitumstellung!



April

Do	2	19.00 Uhr	<i>Gründonnerstag</i>	O. Jaehn	mit FeierABENDmahl
Fr	3	10.00 Uhr	<i>Karfreitag</i>	O. Jaehn	mit Abendmahl
So	5	6.00 Uhr	 <i>Ostersonntag</i>	O. Jaehn	Hygodi anschl. Osterfrühstück
Mo	6	10.00 Uhr	<i>Ostermontag</i>	O. Jaehn	mit Abendmahl
So	12	10.00 Uhr	<i>Quasimodogeniti</i>	L. Mandelbaum	
So	19	10.00 Uhr	<i>Misericordias Domini</i>	Berichtsgottesd. d. Konfis	Hygodi
Sa	25	14.00 Uhr	<i>Kinderkirche</i>	für Kinder ab dem Grundschulalter	
So	26	10.00 Uhr	<i>Jubilate</i>	O. Jaehn/G. Rieger Konfirmation	Hygodi



Mai

So	3	9.30 Uhr	 <i>Cantate</i>	O. Jaehn	
So	10	10.00 Uhr	<i>Rogate</i>	O. Jaehn	
Do	14	10.10 Uhr	<i>Christi Himmelfahrt</i>	Gottesdienst Kooperationszone Campus Lachen-Speyerdorf	
So	17	10.00 Uhr	<i>Exaudi</i>	O. Jaehn	Hybridgottesdienst
Mi	20	19.00 Uhr	<i>Ökumen. Gottesdienst</i>	in St. Pius	
So	24	10.00 Uhr	<i>Pfingstsonntag</i>	O. Jaehn	
Mo	25	10.00 Uhr	<i>Pfingstmontag</i>	O. Jaehn	Jubiläumsgottesdienst
Sa	30	14.00 Uhr	<i>Kinderkirche</i>	für Kinder ab dem Grundschulalter	
So	31	10.00 Uhr	<i>Trinitatis</i>	O. Jaehn	

Paul-Gerhardt-Haus: jeden 2., 4. und 5. Donnerstag im Monat um 10.30 Uhr evang.
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 10.30 Uhr kath.

Hygodi (=Hybridgottesdienst) Der Gottesdienst findet in der Kirche und online statt.

Die Zugangsdaten finden Sie auf unserer Homepage unter www.pauluskirche-hambach.de



24 jeden 1. Sonntag im Monat gibt es direkt nach dem Gottesdienst ein Kirchencafé

Online-Gottesdienst dank Ehrenamt!

Einmal pro Monat können Sie es sich zuhause auf Ihrem Sofa bequem machen und den Sonntagsgottesdienst der Pauluskirche live im Internet verfolgen. Vielleicht weilen Sie aber auch gerade in der Ferne und möchten auf diese Weise der Heimat nah sein? Oder Sie sind krank und freuen sich über etwas Ablenkung?

Egal wie, schalten Sie Ihr Gerät ein und starten Sie den Livestream!

Die nächsten Termine sind am:
22.3. | 5.4. | 19.4. | 26.4. | 17.5.2026

Und noch eine gute Nachricht für alle, die sonntags gerne etwas länger schlafen: Sie können den aktuellen oder einen der 60 anderen Gottesdienste auch im Nachhinein noch in Ruhe über Youtube abrufen.

Live per ZOOM:

us06web.zoom.us/j/89411727145

Meeting-ID: 894 1172 7145

Kenncode: 810702

auf YOUTUBE: (bitte abonnieren)

www.youtube.com/@pauluskirchehambach9813

Ehrenamtler/Innen gesucht!

Für die Geburtstagsbesuche oder das Schmücken des Altars bräuchten wir noch Unterstützung.



Melden Sie sich gerne im Pfarramt!

28. Juni 2026

"KLEINER" PFÄLZER
Kirchentag
in Otterberg

„Die hartnäckigste und dringendste Frage des Lebens ist:
Was tust du für andere?“

Martin Luther King, Jr.

PUNKT DREI:
ÜBERNAHME DES
EHRENA...



Schwarz-Rot-Gold

Das diesjährige Hambacher Freiheitsfest findet vom **12. bis 14. Juni 2026** statt.

Natürlich soll es auch wieder unser Pauluscafé im schönen Hof der Familie Neumann geben. Und weil der nächste Paulusbote erst kurz vor dem Fest erscheinen wird, bitten wir schon jetzt alle fleißigen und kreativen Kuchen- und Tortenbäcker/innen der Gemeinde:

**Merken Sie sich bitte
den Termin vor!**



Jugendfreizeiten in den Sommerferien

Schaut gleich mal rein, die Plätze für die Freizeiten sind heiß begehrt und schnell weg.

Hier der Link:

<https://www.ejpfalz.de/veranstaltungen/freizeiten>

Senioren- und Seniorinnenkreis



18. März, 15 - 16.30 Uhr, Rundsaal

Ostern – Fest des neuen Lebens

Referentin *Martina Saling*

15. April, 15 Uhr, Treffpunkt Kirchplatz

Besichtigung der Pauluskirche

Anschließend Kaffeetrinken im Rundsaal,

5 € Beitrag/Person

mit Kirchenpädagogin
Bettina Ebbinghaus-Hoffmann

20. Mai, 15 - 16.30 Uhr, Rundsaal

Informationsveranstaltung

10. März, 14.30 - 16.30 Uhr, St. Pius

kath. Pfarrheim (Unterkirche), Max-Slevogt-Str. 1a

"Im Alter möglichst lange mobil und im eigenen Haus bleiben können".

mit der Gemeindeschwester-Plus,
Stephanie Rößler

Secondhandbasar von Frauen für Frauen

zugunsten der Kindernothilfe e.V.

7. März, 14.00 - 17.00 Uhr, Unterkirche

Bitte melden bei: ulrikehansing@web.de
Standgebühr 12€ und eine Kuchenspende

Dekanatsfrauentag 2026

24. März, 14.30 - 17.30 Uhr, Casimirianum

Da grünt uns wer

„wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen“

(Psalm 1)

Spüren, sehen, schmecken.

Ein Vorgeschmack auf's „himmelgrün. Kirche auf der Landesgartenschau 2028“.

Gartenschaupfarrerin *Mechthild Werner*
mit Kaffee und Kuchen, Unkostenbeitrag: 10€

Kinderkino

jeweils um 16.00 Uhr

27. März | 8. Mai Kosten 3,- €



Kinderkirche

jeweils um 14.00 Uhr

28. März | 25. April | 30. Mai in der Unterkirche

Weltgebetstag

6. März, 19.00 Uhr, Unterkirche

Nigeria

anschl. Beisammensein

LUV Glaubenskurs

jeweils 19 - 21 Uhr

22. April | 29. April | 6. Mai, Unterkirche

13. Mai | 20. Mai | 27. Mai, Casimirianum

Pfarrer Oliver Jaehn, Pauluskirchengemeinde
Pfarrer Joachim von Mitzlaff, Stiftskirchengemeinde

„Freiwilligenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Menschseins. Niemand hat es je ohne die Hilfe anderer geschafft.“

Heather French Henry

Veranstaltungsinformationen des Bildungsnetzwerkes Casimirianum erhalten Sie bei:

Martina Horak-Werz

06321 398934 oder 0178 5598311

martina.horak-werz@evkirchepfalz.de

Dekanatsfrauentag 2026

18. April, 9.00 - 11.00 Uhr, Casimirianum

Dekanatsfrauenfrühstück

Referentin: *Claudia Kettering*



BEIL
Bestattungshaus

Landauer Straße 135a
67434 Neustadt / Weinstraße

Tag- und Nacht-Telefon
06321 / 918072

Kantorei an der Pauluskirche

Donnerstag 20.00 Uhr (Unterkirche)

Ökumenische Kinderkantorei

Donnerstag (Unterkirche)

17.00 - 17.45 Uhr (5 - 7 jährige)

17.45 - 18.30 Uhr (8 - 13 jährige)

Pfälzische Kurrende

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr (Unterkirche)

Krabbelgruppe

Mittwoch 9.30 Uhr (Unterkirche)

Presbyterium

Sitzung monatlich, Mittwohabend (Rundsaal)

Seniorinnen- und Seniorenkreis

einmal im Monat (Rundsaal)

Mittwoch 15.00 - 16.30 Uhr

Tanzkreis

Dienstag 18.30 - 19.30 Uhr (Rundsaal)

Frauen mitten im Leben

jeden 3. Dienstag im Monat 19.30 Uhr (Clubraum)

Gemeindebücherei

Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr.

Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr nach dem Gottesdienst

paulusbuecherei-hambach@web.de

Instagram unter paulusbuecherei_hambach

Adressen und Kontakte

Kirche und Gemeinderäume

Dr.-Wirth-Straße 17

67434 Neustadt-Hambach

Presbyterium

Vors. Pfr. Oliver Jaehn

Stv. Dr. Eva-Marie Wagner-Ehrhart

Pfarramt

Pfarrer Oliver Jaehn

Winterbergstraße 25

Telefon 06321 / 84 77 0

pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

www.pauluskirche-hambach.de

https://instagram.com/

pauluskirchengemeindehambach

Gemeinediakon

Gerd Rieger

Telefon 06321 / 89 00 53 1

Telefon privat 06327 / 42 25

gerd.rieger@evkirchepfalz.de

Kirchendiener

André Hmielorz

Mobil 0151 / 46 73 29 86

Gemeindebüro

Sabine Wiedemann

Winterbergstraße 25

Mittwoch 16 - 18 Uhr

Freitag 8.30 - 10.30 Uhr

Telefon 06321 / 84 77 0

pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

Kindergarten

Leitung: Katrin Kobel

Dr.-Wirth-Straße 19

Telefon 06321 / 83 89 8

pauluskindergarten.hambach@evkirchepfalz.de

Krabbelgruppen | Kinderkirche

Informationen über das Pfarrbüro

Besuchs- und Geburtstagskreis

Ansprechpartnerin: Margret Simon

margret.simon@gmx.de

Kantorei, ökumenische Kinderkantorei und Pfälzische Kurrende

Carola Bischoff

Telefon 06321 / 30 67 9

carola.bischoff@t-online.de

VC-Pfadfinder

Ansprechpartner: info@vcp-hambach.de

Emma Pfundtner Mobil 0173 / 10 62 00 8

Martin Rommel Mobil 0177 / 51 4 33 44

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Pauluskirchengemeinde

67434 Neustadt-Hambach

V.i.S.d.P.: Oliver Jaehn, Pfarrer

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die
Verfasser verantwortlich

Auflage: 2.500 Exemplare zur kostenlosen
Verteilung an alle evangelischen Haushalte

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

24. April 2026 - Artikel an:

pfarramt.hambach@evkirchepfalz.de

Über Spenden freuen wir uns:

Prot. Verwaltungsamt Neustadt

IBAN DE 08 5465 1240 1000 4249 01

Stichwort

„Prot. Kirchengemeinde Hambach“





Flucht aus dem Schlaraffenland

Dir fällt die Decke auf den Kopf?
Dann geh hinaus.

Du weißt nicht, was du machen sollst?
Dann mach, was andere erfreut.

Du fühlst dich überflüssig?
Dann suche dir eine sinnvolle Beschäftigung.
Suche dir ein Ehrenamt; eine Tätigkeit,
mit der du für andere da sein kannst.

Warte nicht ungeduldig darauf,
dass dich endlich
deine Kinder und Enkelkinder besuchen
und dir wie gebratene Tauben
in den Mund fliegen.

Flieh aus dem Schlaraffenland,
denn dort ist es nach einiger Zeit
elend langweilig.

Geh auf andere zu, reiche ihnen deine Hand
- und wenn du das nicht mehr kannst,
dann falte für sie deine Hände.

Reinhard Ellsel



EHRENAMT
TRANSLATORS

